

Vorlage Nr. 15/2292

öffentlich

Datum: 28.03.2024
Dienststelle: LVR-Stabsstelle 10.04
Bearbeitung: Sabine Brinkmann

Kommission Gleichstellung	16.04.2024	empfehlender Beschluss
Ausschuss für Inklusion	18.04.2024	Kenntnis
Landschaftsausschuss	23.04.2024	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Beitrittserklärung "Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung"

Beschlussvorschlag:

Der Unterzeichnung der Beitrittserklärung "Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung" wird gemäß Vorlage Nr. 15/2292 zugestimmt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

L i m b a c h

Worum geht es hier?

In leichter Sprache:

Sexuelle Belästigung und Sexismus passieren oft.

Auch am Arbeitsplatz.

Sexismus bedeutet:

Menschen werden schlechter behandelt,
weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben.



Betroffenen Menschen geht es dann sehr schlecht.

Sie können krank werden.

Sie fühlen sich unwohl.

Manchmal bekommen Männer und Frauen nicht die gleichen Chancen.

Wegen Sexismus.



Es gibt ein Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“.

Ein Bündnis ist eine Vereinigung
von verschiedenen Menschen und Gruppen.

Sie wollen gegen diese Probleme kämpfen.

Deshalb gibt es eine Vereinbarung.

546 Menschen haben die Vereinbarung unterschrieben.

Sie sind Vertreter aus der Politik und aus der Wirtschaft
und aus der Gesellschaft.



Das **Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**,
kurz **BMFSFJ** fördert das Bündnis.

Zusammen mit der **EAF** Berlin.

Das ist die **Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft**.

Sie haben die Vereinbarung geschrieben.

Der LVR will die Vereinbarung auch unterschreiben.

Er will seine Mitarbeiter schützen.

Vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.



Wir wollen keinen Sexismus.

Mitarbeitende sollen sich sicher und wohl fühlen.

Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-2202 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

Zusammenfassung

Sexuelle Belästigung und Sexismus am Arbeitsplatz ist in unserer Gesellschaft und in der Arbeitswelt allgegenwärtig. Dabei können die Ausmaße für Betroffene schwerwiegende gesundheitliche Einschränkungen bedeuten. Neben physischen und psychischen Folgen kann durch Sexismus eine ungleiche Chancenverteilung zwischen den Geschlechtern begünstigt werden.

Das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“, durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und von diesem gemeinsam mit der EAF Berlin (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft) durchgeführt, will den zuvor genannten Aspekten mit allen seinen Unterzeichner*innen entschieden entgegentreten. Bisher haben 546 Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie dem öffentlichen Dienst die gemeinsame Erklärung unterzeichnet und sich damit dem Bündnis angeschlossen (Stand 24.01.2024).

Auch der LVR ist in vielen Bereichen zum Schutz seiner Mitarbeitenden vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz aktiv. Mit der Beitrittserklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ bekräftigt der LVR, dass es im LVR eine klare Haltung zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz gibt. Ein solches Zeichen kann auch für die Gewinnung neuer Mitarbeitenden von Bedeutung sein und den LVR-Mitarbeitenden zeigen, dass die Relevanz des Themas gesehen und präventiv gehandelt wird.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2292:

Sexismus ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Dabei begegnet uns das Thema täglich und fast überall – in Medien und Kultur, in der Werbung, am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum, in der Politik und in vielen weiteren Bereichen. Beim Thema Sexismus und sexuelle Gewalt geht es um Herabwürdigungen aufgrund des Geschlechts, Machtmissbrauch und Grenzverletzungen. Sexismus ist nicht harmlos und hat Folgen: Er kann zu ungleicher Chancenverteilung und sexueller Belästigung bis hin zu Gewalt führen, die sich wiederum auf das Gesundheitsempfinden und die Psyche der Betroffenen auswirken können.¹ Dem will das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ entschieden entgetreten.

Das Bündnis wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und von diesem gemeinsam mit der EAF Berlin (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft) durchgeführt. Viele andere Unternehmen, Verbände, NGOs und Akteure aus der Wirtschaft, Politik und dem öffentlichen Dienst haben die Erklärung bereits unterzeichnet. Zu den aktuell 546² Unterzeichnenden gehören unter anderem: die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, die Bundesstiftung Gleichstellung, der Deutsche Städtetag, Jobcenter, Frauenberatungsstellen, Universitäten, kommunale Akteur*innen und viele weitere Unterzeichnenden aus Politik und Wirtschaft. Auch einzelne Mitgliedskörperschaften des LVRs, wie zum Beispiel die Städteregion Aachen, sind dem Bündnis bereits beigetreten.

Schon jetzt ist der LVR durch verschiedene Maßnahmen aktiv, um sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (präventiv) vorzubeugen und hat eine klare Haltung zu dieser Thematik. Nicht zuletzt durch das „Grundsatzpapier zum Gewaltschutz im LVR“, das „Diversity-Konzept“ und den „Gleichstellungsplan 2025“ wird der Fokus auf den Schutz der Mitarbeitenden gerichtet. Alle diese Dokumente und Maßnahmen befassen sich mit dem Thema „Schutz vor (sexueller) Gewalt“ im LVR. Ebenfalls wurde seitens der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming in den „Dialogforen gegen Sexismus“ mitgearbeitet. Daraus entstand unter anderem die Handreichung des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus – Maßnahmen gegen Sexismus am Arbeitsplatz in Kultur, Medien und öffentlichen Raum“.

Die LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming bietet zudem präventive Maßnahmen zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz im LVR an. Hervorzuheben sind die Sensibilisierungsworkshops in den Ausbildungskursen der Pflege, Informationsmaterialien mit internen und externen Anlauf- und Beratungsstellen, die für die Beschäftigten flächendeckend zum Einsatz kommen sowie die vertrauliche Unterstützung und Beratung der Gleichstellungsbeauftragten sowohl für die Betroffenen als auch die Führungskräfte im LVR. In 2024 wird das LVR-Institut für Training, Beratung und Entwicklung ein Fortbildungsangebot für Führungskräfte zum Umgang und zur Prävention von sexueller Belastung am Arbeitsplatz im Rahmen des LVR-Führungskräfte-Curriculums anbieten.

Um die Konzepte und die aufgeführten Angebote des LVR zu untermauern und Menschen im und außerhalb des LVR zu zeigen, dass es im LVR eine klare Haltung zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz gibt, kann durch die Unterzeichnung des Bündnisses noch einmal die Haltung deutlich unterstrichen und nach außen sichtbar gemacht werden.

¹ Bündnis gemeinsam gegen Sexismus

² Stand 21.01.2024

Ein solches Zeichen kann auch für die Gewinnung neuer Mitarbeitenden von Bedeutung sein und den LVR-Mitarbeitenden zeigen, dass die Relevanz des Themas gesehen und präventiv gehandelt wird.

In Vertretung

L i m b a c h

Anlage:

Gemeinsame Erklärung - Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung



Gemeinsame Erklärung

Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung

**GEMEINSAM
GEGEN
SEXISMUS**

Sexismus und sexuelle Belästigung begegnen vielen Menschen im Alltag in ganz unterschiedlicher Weise und überall – im öffentlichen Raum, in den Medien, auf der Theaterbühne, in der Werbung, am Arbeitsplatz, in Bus und Bahn oder in der Politik. Sexismus gerade gegenüber Frauen ist in unserer Gesellschaft viel weiter verbreitet, als wir es auf den ersten Blick sehen.

Sexismus zeigt sich beispielsweise in Form von Grenzverletzungen, Herabwürdigungen und Machtmissbrauch aufgrund des Geschlechts. Er gründet auf stereotypen Geschlechterrollen und verfestigt sie. Sexismus tritt in vielen, oft alltäglichen Varianten auf. Das Spektrum reicht von rückwärtsgewandten Rollenzuschreibungen und scheinbar spaßhaften Bemerkungen bis zu offener Herabsetzung. Er darf weder auf individueller Ebene stattfinden, zum Beispiel zwischen Kolleginnen und Kollegen, noch in den gesellschaftlichen Strukturen, in denen wir leben, verankert sein.

Sexismus hat Folgen: Er kann zu ungleicher Chancenverteilung und zu sexueller Belästigung bis hin zu Gewalt führen. Der Übergang von Sexismus zu sexueller Belästigung ist fließend – und ist damit auch ein Nährboden für Gewalt.

Gemeinsam wollen wir Sexismus und sexuelle Belästigung erkennen, hinsehen und zeigen, wie wir hier wirksam entgegenreten können.

Wir wollen einen öffentlichen Raum, in dem sich alle sicher fühlen können – unabhängig vom Geschlecht und der Uhrzeit.

Sexismus und sexuelle Belästigung können zu Krankheit, Fehlzeiten und schlechtem Klima am Arbeitsplatz führen. Das bewusste Eintreten des Arbeitgebers gegen Sexismus ist daher nicht nur eine Frage des Anstands, sondern auch der wirtschaftlichen Vernunft und geht uns alle an.

Wir wollen, dass sich Frauen und Männer an ihren Arbeitsplätzen sicher fühlen und gleiche Chancen haben.

Dafür ist es wichtig, dass Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen sich zu ihrer Verantwortung bekennen, ihre Mitarbeitenden vor Sexismus und sexueller Belästigung zu schützen – egal ob an der Kasse, im Büro oder in der Fabrik. Das sorgt nicht nur für ein gutes Miteinander, sondern stärkt Unternehmen und Organisationen insgesamt.

Unser Ziel ist eine gleiche Teilhabe aller Menschen in Kultur und Medien, frei von Sexismus, sexueller Belästigung und rückwärtsgewandten Rollenstereotypen – an den Arbeitsplätzen, aber auch in Texten, Filmen und auf der Bühne.



GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

Daran arbeiten wir gemeinsam:

- Wir werben für eine Kultur und Organisationen, in denen Sexismus und sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Männer keinen Platz haben.
 - Wir sehen das Einschreiten gegen sexistisches Verhalten und sexuelle Belästigung als Selbstverständlichkeit und Führungsaufgabe. Wir wollen alle Verantwortlichen sensibilisieren und in Initiativen einbeziehen.
 - Wir wenden klare Leitlinien zum Umgang mit Sexismus und sexueller Belästigung an.
 - Wir informieren über das Verbot der Benachteiligung (wegen des Geschlechts) und sexueller Belästigung und richten Beschwerdestellen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ein.
 - Prävention und Sensibilisierung stehen an erster Stelle. Wir verbessern daher die Verbreitung von Informationen über Sexismus, sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt, individuelle Handlungsmöglichkeiten und Beratungsangebote.
 - Wir wollen die Zugänge für Frauen zur Kultur- und Medienbranche erleichtern und die Repräsentanz von Frauen auf Bildschirmen und Bühnen erhöhen. Wir setzen uns noch stärker dafür ein, die Zugangsmöglichkeiten für Frauen in Führungspositionen zu verbessern.
 - Wir motivieren alle, Verantwortung zu übernehmen und sich gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt in Kultur und Medien, im öffentlichen Raum und am Arbeitsplatz einzusetzen und Betroffenen zu helfen.
 - Wir verstehen es als eine Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte, Sexismus und sexualisierte Gewalt in all ihren Erscheinungsformen zu verhindern und zu beenden.
- 